



Otfried Preussler: Die kleine Hexe

Wegleitung für Lehrpersonen

Maria Riss

1. Buch und weitere Medien

1.1 Inhalt

Die Geschichte der kleinen Hexe ist wohl den meisten bekannt. Im Buch geht es um eine kleine Hexe, die unbedingt zu den grossen Hexen gehören möchte. Wenn sie innerhalb eines Jahres eine gute Hexe wird und das dicke Zauberbuch in- und auswendig kann, hat sie eine Chance endlich dazuzugehören. Sie darf dann in der Walpurgisnacht mit allen Hexen um das grosse Feuer tanzen. Die kleine Hexe übt nun Tag und Nacht und zaubert nur gute Sachen. Was sie nicht bedacht hat: Die alten Hexen verstehen unter einer guten Hexe etwas völlig anderes. Und so kommt es, dass die kleine Hexe die schwierige Hexenprüfung zwar besteht, aber trotzdem verstossen wird. Sie hat nur gute Sachen gehext, den Menschen geholfen, statt ihnen Böses anzutun. Die kleine Hexe lässt sich aber nicht unterkriegen. Sie zaubert allen Hexen ihre Besen und Hexenbücher weg und kann nun allein, aber übergücklich ums Feuer auf dem Blocksberg tanzen.

1.2 Beurteilung

Das Buch von der kleinen Hexe und den Autor Otfried Preussler sollten alle Kinder kennen. Die meisten von ihnen werden diese Geschichte lieben, nicht nur wegen der sympathischen Hauptfigur, sondern vor allem auch wegen der vielen lustigen Abenteuer, die der Autor so gekonnt beschreibt.

Die Geschichte ist märchenhaft verfasst und gibt kaum Einblick in die inneren Sichtweisen der einzelnen Figuren. Das Buch fokussiert immer wieder zwei zentrale Themen: Einerseits geht es darum, wie die kleine Hexe, obwohl sie so anders ist als die anderen Hexen, ihr Selbstbewusstsein behält. Andererseits geht es um die Frage, was ist eigentlich gut? Und wo liegen die Grenzen zwischen gutem und schlechtem Tun.

Das Buch ist klar strukturiert. Auf den ersten 20 Seiten wird der Hauptspannungsbogen angelegt. In den folgenden Kapiteln werden die einzelnen Zaubereien der kleinen Hexe geschildert, diese Episoden lassen sich mehr oder weniger unabhängig voneinander lesen. Erst ganz am Schluss löst sich der verbindende Spannungsbogen auf und Leserinnen und Leser können aufatmen, es hat sich alles zum Guten gewendet. Und Angst vor Hexen, das brauchen Kinder nie mehr zu haben, denn die einzige Hexe, die es noch gibt, ist sich selber treu geblieben.

1.3 Weitere Bände

Von Otfried Preussler gibt es viele weitere Bücher, die unterschiedlich schwer zu lesen und verstehen sind. Die Kiste enthält eine Auswahl davon.

1.4 Hörspiel und Filme

Nebst verschiedenen Filmen, sind auch Hörbuch- und Hörspielfassungen erhältlich. Für den Unterricht eignet sich vor allem die Hörbuchfassung. Hier wird der Text des Buches einfach vorgelesen, nicht wie bei Hörspielen mit verschiedenen Stimmen inszeniert. Vor allem Kinder, die noch Mühe mit grossen Textmengen haben, können sich einzelne Kapitel auch in der Hörbuchfassung anhören. Die neuste Film- ausgabe ist gelungen, es lohnt sich auf jeden Fall, diesen Film nach der Lektüre mit der ganzen Klasse anzuschauen. Einzelne Szenen können verglichen werden, ein vertiefter Medienvergleich ist an dieser Stufe aber wohl nur bedingt möglich.

2. Leseplan und Aufgaben

Die Lesekompetenzen der einzelnen Kinder sind sehr unterschiedlich. Die einen werden das ganze Buch am Stück und in recht kurzer Zeit selber lesen können, andere werden sehr viel mehr Zeit für die Lektüre benötigen. Besonders an dieser Stufe ist es deshalb unerlässlich, die unterschiedlichen Lesekompetenzen bei der Planung zu berücksichtigen. Mit der Bildung von Lesetandems oder kleinen Lesegruppen wurden in der Unterrichtspraxis sehr gute Erfahrungen gemacht.

2.1 Einstieg ins Buch

Das Buch wird den Schülerinnen und Schülern verteilt. Um den Einstieg zu erleichtern und die Stimmung im Buch spürbar zu machen, liest die Lehrperson die ersten Seiten vor. (Hier kann auch das beiliegende Hörbuch zum Einsatz kommen.) So lernen die Schüler und Schülerinnen die Hauptfigur und deren Umgebung kennen und werden gemeinsam in die Geschichte eingeführt.

2.2 Lektüren-Planung / Leseprotokolle

Nach dem gemeinsamen Einstieg planen die Schülerinnen und Schüler in Absprache mit der Lehrperson ihre Lektüre individuell. Sie können einzeln lesen, sich aber auch in Tandems oder Gruppen zusammenschliessen.

Damit eine gewisse Verbindlichkeit entsteht, soll Textmenge und Lesezeit vorher schriftlich festgehalten und unterschrieben werden (siehe separates Dokument «Leseplan»).

Nach der Lektüre der vereinbarten Textmenge füllen die Schülerinnen und Schüler ein Protokoll aus, mit welchem sie ihre Leseweise, Inhalte und zentrale Aussagen reflektieren (siehe separates Dokument «Leseprotokoll»).

2.3 Zwischenhalte

Sinn der gemeinsamen Lektüre muss immer sein, sich miteinander im Klassenverband über das Gelesene auszutauschen. Dies ist der grosse Unterschied zum individuellen Lesen von Büchern. Die Schülerinnen und Schüler sollen von- und miteinander lernen und Verstehenslücken gemeinsam klären.

In den Zwischenhalten während der Lektürezeit wird im Klassenverband über die einzelnen Kapitel gesprochen und diskutiert, hier gibt es Gelegenheit und Raum für den gegenseitigen Austausch von Leseerfahrungen, zudem werden Ergebnisse einzelner Aufgaben präsentiert. In diesen Lektionen werden auch die nächsten Schritte geplant und besprochen (Lektüre- und Aufgabenplanung).

Für das Buch «Die kleine Hexe» sind sicher mindestens 3 Zwischenhalte sinnvoll:

- Nach Seite 20
- Nach Seite 55
- Nach Seite 104

2.4 Aufgaben

Alle Aufgaben sind in der Übersicht mit Sternchen markiert:

- Niveau 1 * (eher leicht zu lösende Aufgaben).
- Niveau 2 ** (die Bearbeitung verlangt eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Text oder einem Thema aus dem Buch)
- Niveau 3 *** (hier wird ein eher selbständiges Arbeiten verlangt).

Die Lösungen zu den einzelnen Aufgaben können unterschiedlich sein, oft bestimmen die Schülerinnen und Schüler den Schwierigkeitsgrad auch selber. So können die Sätze zu einem Bild (Bsp. Sätze zum Bild Aufgabe 9) sehr ausführlich und verfasst werden – die gleiche Aufgabe kann aber auch mit drei kurzen, einfachen Sätzen gelöst werden. Bei den Aufgaben zur «kleinen hexe» stehen zudem Aufgaben mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad zur Verfügung. So gibt es die gleiche Aufgabe in der Version a für die eher schwächeren Schülerinnen und Schüler oder in der anspruchsvolleren Version b (Bsp. Die kleine Hexe schreibt einen Brief, 4a und 4b)

Begleitende Aufgaben

Unterschieden wird zwischen begleitenden und ergänzenden Aufgaben. Begleitende Aufgaben sind nah mit dem Text verknüpft. Sie können helfen, dass Schülerinnen und Schüler den Inhalt, die Figuren und ihre Handlungsweisen besser verstehen. Zu einzelnen Textpassagen gibt es Aufgaben, die sich speziell auf den Inhalt dieser Passage beziehen, andere Aufgaben lassen sich mehr oder weniger unabhängig vom Stand der Lektüre bearbeiten (siehe Aufgabenübersicht). Mithilfe der Aufgaben kann der Leseunterricht zusätzlich differenziert werden. Alle Aufgaben sind als mögliche Ergänzung zur eigentlichen Lektüre gedacht und sollen mithelfen, das Textverstehen, vor allem das literarische Textverstehen, zu fördern. **Auf keinen Fall sollen oder müssen alle diese Aufgaben von allen Schülerinnen und Schülern bearbeitet werden.** Schwächere Schülerinnen und Schüler müssen eher geführt werden. Hier kann es aber durchaus Sinn machen, einzelne Aufgaben als Pflichtaufgaben zu deklarieren, die alle bearbeiten müssen.

Erweiternde Aufgaben

Erweiternde Aufgaben befassen sich mit Themen rund um das Buch. Sie gehen also über den eigentlichen Buchinhalt hinaus. Häufig sind solch erweiternde Aufgaben bei Schülerinnen und Schülern sehr beliebt, weil sie anderes fokussieren als die Arbeit am Text. Sie sollten deshalb nicht nur von den schnell Lesenden bearbeitet werden dürfen. (Für das vorliegende Buch gibt es dazu eine fertig ausgearbeitete Aufgabe «Mein grösster Wunsch», Aufgabe 10). Weitere Vorschläge für erweiternde Aufgaben sind:

- Weitere Bücher des Autors lesen
- Andere Hexebücher lesen
- Zum Buch ein Werbeplakat gestalten
- Weitere Hexen porträtieren
- Zaubergetränke mixen
- Zauberstücke vorführen und diese beschreiben

2.5 Rückblick und Lernkontrolle

Nachdem alle Schülerinnen und Schüler die Lektüre beendet haben, sollte das Gelesene noch einmal reflektiert und beurteilt werden. Hier besteht auch die Möglichkeit, die Sprachziele mit einer Lernkontrolle zu überprüfen. Im Klassengespräch können schliesslich die unterschiedlichen Meinungen zum Text begründet und diskutiert werden.